

[Name des Kunden]  
[Anschrift 1]  
[Anschrift 2]  
[Anschrift 3]  
[Anschrift 4]  
[Anschrift 5]

### **Wichtige Änderungen an den Informationen im Prospekt der Fidelity Funds**

Die beigefügte Information muss **nicht** gemäß § 298 Absatz 2 KAGB auf einem dauerhaften Datenträger an den Anleger weitergeleitet werden

#### **Das Wichtigste in Kürze**

- **Durch eine geänderte Darstellung der Informationen im Prospekt der Fidelity Funds soll klarer werden, wo und wie Derivate eingesetzt werden.**
- **Diese neue Darstellung erfordert Änderungen an der Anlagepolitik und den Anlagezielen der Fonds. Folgende Änderungen werden am 20. Februar 2017 in Kraft treten:**
  - **Anpassung der Definitionen „vornehmlich“ und „hauptsächlich“, um klarer zu machen, dass Investments auch indirekt durch Derivate oder andere Instrumente vorgenommen werden können**
  - **Eine bessere Beschreibung der Arten von Derivaten und des Zwecks ihrer Verwendung**
  - **Erläuterungen zur Verwendung von Derivaten in einem geringen Maße zu Anlagezwecken**
- **Die oben genannten Anpassungen werden voraussichtlich weder den aktuellen Umfang und die Nutzung von Derivaten noch das bestehende Risikoprofil der Fonds ändern.**

30. November 2016

Sehr geehrte Anteilinhaberin, sehr geehrter Anteilinhaber,

der Verwaltungsrat der Fidelity Funds (der „Verwaltungsrat“) hat entschieden, bestimmte Offenlegungen im Prospekt der Fidelity Funds (der „Prospekt“) hinsichtlich der Verwendung derivativer Finanzinstrumente zu ändern. Durch den Beschluss sollen Anleger die Verwendung verschiedener Anlageinstrumente und -techniken der Teilfonds von Fidelity Funds besser verstehen. Auf diese Weise sollen sie sich ein besseres Bild machen können, ob die Fonds zu ihren Bedürfnissen passen.

Die Anlageziele aller Fonds der Fidelity Funds, in denen die Definition von „vornehmlich“ oder „hauptsächlich“ vorkommt, werden geändert, um die Verwendung der derivativen Instrumente zu verdeutlichen. Wird derzeit im Anlageziel angegeben, dass die Portfolios „vornehmlich“ oder „hauptsächlich“ in bestimmte Anlageklassen investieren, wird zukünftig klargestellt, dass dies durch physische Vermögenswerte, Derivate oder andere Anlageinstrumente erreicht werden kann. Weitere Details zu den Änderungen finden Sie im Anhang 2.

- 1) Die folgenden Anpassungen werden ebenfalls für Fonds aller Kategorien der Fidelity Funds mit Ausnahme der Cash Funds und der Systematic Multi Asset Risk Targeted Funds gelten. Die Anpassungen werden umgesetzt, indem die allgemeine Anlagepolitik der jeweiligen Fonds wie folgt geändert wird: Aufnahme einer besseren Beschreibung der verwendeten Arten von derivativen Instrumenten und des Zwecks ihrer Verwendung.

- 2) Wird die Verwendung von Derivaten derzeit zur „Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen“ gestattet, wird zukünftig deutlich gemacht, dass dies auch die Verwendung von Derivaten „in einem geringen Maße zu Anlagezwecken“ beinhaltet. Das heißt, dass Derivate eingesetzt werden können, um ein Engagement bei einem zugrunde liegenden Vermögenswert (im Gegensatz zur Absicherung oder Risikominderung) zu erlangen oder aufzustoßen, und zwar so, dass dadurch nicht das Risiko erhöht wird, das ein Fonds in Übereinstimmung mit dessen Anlageziel eingehen kann.

Den vollständigen Text der oben genannten Erweiterungen finden Sie in Anhang 1.

Diese Änderungen treten am 20. Februar 2017 in Kraft, oder einem späteren Termin, der vom Verwaltungsrat beschlossen werden kann (der „Tag des Inkrafttretens“).

Nach Inkrafttreten der Änderungen können sich die jeweiligen Fonds bei den vornehmlichen oder hauptsächlichen Anlagen auf direkte und indirekte Weise engagieren, z. B. durch die Verwendung von Derivaten zwecks Engagement bei den zugrunde liegenden Vermögenswerten. Keine der oben beschriebenen Änderungen verändern die bestehenden Risikoprofile der Fonds, die im Prospekt beschrieben werden oder ändern die Art und Weise, wie die Fonds derzeit gemanagt werden.

Wir gehen nicht davon aus, dass die jeweiligen Fonds aufgrund der vorgeschlagenen Änderungen Derivate in großem Maße zu Anlagezwecken verwenden werden. Grund ist, dass sich das aktuelle Ausmaß bzw. die aktuelle Verwendung von Derivaten seitens dieser Fonds wahrscheinlich nicht verändern werden.

Darüber hinaus wird sich auch die derzeitige Gebührenstruktur der Fonds durch die hier beschriebenen Änderungen nicht verändern.

Jegliche Kosten in Verbindung mit den vorgeschlagenen Änderungen (z. B. Kosten im Zusammenhang mit den Schreiben an die Anteilhaber) werden von der Verwaltungsgesellschaft von Fidelity Funds übernommen.

Der Verwaltungsrat übernimmt die volle Verantwortung für die Richtigkeit der im vorliegenden Schreiben enthaltenen Informationen. Er bestätigt nach bestem Wissen und Gewissen, dass alle angemessenen Informationen eingeholt wurden, und dass es keine anderen Fakten gibt, die hier nicht genannt wurden, die aber die Aussagen irreführend machen würden.

Sollten Sie Rückfragen zu diesen Änderungen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater oder das Service-Center von Fidelity.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wathelet', is written over a horizontal line that extends to the left and right, resembling a signature strip or a stylized underline.

**Marc Wathelet**

Director, FIL (Luxembourg) S.A., Corporate Director, Fidelity Funds

## **Anhang 1 – Änderungen der Anlagepolitik**

Die Änderungen in der Anlagepolitik der einzelnen Fondskategorien, die sich auf Derivate beziehen, und die in 1) und 2) dieses Schreibens beschrieben werden, werden im folgenden Text markiert, um den neuen Wortlaut hervorzuheben. Gelöschte Textstellen wurden durchgestrichen. Diese Änderungen werden bei der nächsten Aktualisierung des Prospekts berücksichtigt.

## AKTIENFONDS

Ziel der Aktienfonds ist es, den Anlegern langfristiges Kapitalwachstum auf der Grundlage diversifizierter und aktiv gemanagter ~~fürher Wertpapier~~Portfolios aus ~~es~~ Wertpapieren **oder damit verbundener Instrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente**, zu bieten. Sofern in der Anlagepolitik nicht anders angegeben, ist zu erwarten, dass die Erträge der Aktienfonds niedrig sein werden. Die Aktienfonds legen ~~vornehmlich (mindestens 70 % ihres Anlagevermögens) und hauptsächlich (mindestens 70 % und normalerweise 75 % ihres Anlagevermögens)~~ in Aktien jener Märkte und Branchen an, die im Namen des betreffenden Teilfonds erscheinen, sowie in Aktien von Unternehmen, die ihren Sitz zwar außerhalb dieser Märkte haben, aber einen bedeutenden Teil ihrer Erträge in ihnen erwirtschaften, **oder engagieren sich bei diesen**. Dem Investmentmanager steht es frei, etwaige verbleibende Vermögenswerte außerhalb der Regionen, Marktsektoren, Währungen oder Anlageklassen, auf denen sein Anlageschwerpunkt liegt, zu investieren.

Bei der Auswahl von Wertpapieren für die Teilfonds werden im Rahmen des Anlageprozesses mehrere Faktoren berücksichtigt, insbesondere die finanziellen Kennzahlen eines Unternehmens, einschließlich des Ertrags- und Gewinnwachstums, der Kapitalrendite, der Cashflows und anderer finanzieller Maßstäbe. Darüber hinaus können das Management des Unternehmens, das industrielle und wirtschaftliche Umfeld und andere Faktoren beim Anlageprozess berücksichtigt werden.

Alle Aktienfonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii) Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die Aktienfonds **(einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken)** mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) betreffenden Aktienfonds und den in Teil V. (5.1, A. III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikostreuung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden von dem Risikomanagementprozess des Fonds angemessen erfasst <sup>†</sup>. ~~Derivative Finanzinstrumente können OTC- und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Aktienindizes und Einzelaktien, Differenzkontrakte, Termingeschäfte oder eine Kombination derselben beinhalten.~~

**Derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Differenzkontrakte und Aktienswaps können verwendet werden, um die Wertentwicklung einer Einzelaktie, eines Aktienkorbes oder -index synthetisch nachzubilden. Optionen wie Verkaufs- oder Kaufoptionen und Optionsscheine können verwendet werden, um den Fonds das Recht oder die Pflicht zum Kauf bzw. Verkauf von Aktien zu einem vorher festgelegten Wert zu sichern und dadurch entweder einen Kapitalzuwachs oder Ertrag zu generieren oder das Risiko zu mindern. Terminkontrakte, Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps können auch zur Absicherung des Währungsrisikos eines Fonds verwendet werden. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente handeln.**

Gewisse Aktienfonds können derivative Finanzinstrumente außerdem in größerem Umfang einsetzen oder komplexe derivative Instrumente oder Strategien nutzen, um die Anlageziele der Teilfonds zu erreichen. Wenn ein Aktienfonds derartige erweiterte Befugnisse zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten hat, wird dies im Anlageziel des betreffenden Teilfonds erwähnt.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen **Finanz**instrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts. Bestimmte Aktienfonds werden in diesem Prospekt als „ertragsorientierte Aktienfonds“ bezeichnet. Sie verfolgen dieselbe Anlagepolitik, beabsichtigen jedoch, einen höheren Ertrag als andere Aktienfonds zu erzielen.

Bei denjenigen Teilfonds, die gemäß ihrem Anlageziel direkt in China A-Aktien anlegen dürfen, können diese Anlagen zusätzlich zu der QFII-Quote auf jede zulässige Art und Weise, die den Teilfonds gemäß den geltenden Gesetzen und Vorschriften zur Verfügung stehen (darunter über das Stock Connect-Programm oder auf jede andere zulässige Art und Weise) getätigt werden.

### **Anlegerprofil**

Aktienfonds können sich für Anleger eignen, die an den Aktienmärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen Aktienfonds unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Eine Kapitalanlage in einen Aktienfonds sollte als langfristige Kapitalanlage betrachtet werden.

<sup>†</sup>Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.

## ASSET-ALLOCATION-FONDS

Die Asset Allocation-Fonds verfolgen das Ziel, Anlegern eine Form der Vermögensverwaltung anzubieten, die darin besteht, breit gestreut in Aktien, Rentenwerten, ~~und~~ liquiden Mitteln ~~und~~ anderen Vermögenswerten (wie Immobilien oder Rohstoffen) anzulegen, die in ihrem Anlageziel oder der Portfolioinformation beschrieben werden, oder sich bei diesen zu engagieren. Sie werden in Übereinstimmung mit der Anlagepolitik einiger der anderen Teilfonds verwaltet werden. Jeder dieser Teilfonds hat, entsprechend seinem Anlageziel und der jeweiligen Marktentwicklung, eine andere Gewichtung. Hierzu nutzen die Asset Allocation-Fonds die Möglichkeit, ihre Vermögenswerte mit denen verschiedener Länder- oder Regionenfonds innerhalb der Fondsreihe des Fidelity Fonds gemeinsam zu verwalten zu lassen und die Gewichtung nach Bedarf zu ändern. Dadurch können Anleger sowohl von der Erfahrung der Fondsmanager der Asset Allocation-Fonds als auch von der Erfahrung der für die Aktienauswahl in einzelnen Ländern und Regionen zuständigen Fondsmanager profitieren.

Die Asset Allocation-Fonds dürfen in Anleihen, ~~oder~~ Schuldtitel oder Elemente ihrer Renditen (wie Bonität, Zinssätze oder Wechselkurse) investieren oder sich bei diesen engagieren. Derartige Anleihen oder Schuldtitel können unter anderem von Staaten, staatlichen Stellen, supranationalen Institutionen, privaten oder börsennotierten Unternehmen, Zweck- oder Anlagegesellschaften oder Trusts ausgegeben werden. Sie können feste oder variable Kupons zahlen, wobei sich das variable Element von aktuellen Marktzinsen oder von der Wertentwicklung anderer Anlagen (z.B. durch Forderungen unterlegte Wertpapiere (Asset Backed Securities)) ableiten kann. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden die durch Vermögenswerte unterlegten (asset-backed) und hypothekenbesicherten Wertpapiere 20 % des Nettovermögens jedes Teilfonds nicht übersteigen. Diese Obergrenze gilt jedoch nicht für Anlagen in Wertpapieren, die von der US-Regierung oder von der US-Regierung geförderten Einrichtungen (U.S. Government-Sponsored Entities, GSE) begeben oder garantiert werden. Die Rückzahlung einer Anleihe kann zu einem festen Termin vereinbart oder in gewissem Maße in das Ermessen des Emittenten gestellt sein (z.B. bei einigen Hypothekenanleihen). Anleihen können mit Wandlungs- oder Bezugsrechten für andere mit diesen verbundene Anlagen ausgestattet sein (z.B. Wandelanleihen). Nicht alle Anleihen oder Schuldtitel werden von einer oder mehreren Ratingagenturen bewertet, und einige von ihnen sind möglicherweise nicht als erstklassige Anlagepapiere eingestuft.

Die Asset Allocation-Fonds können einen geringfügigen Anteil ihres Vermögens in Darlehen anlegen, die mit den für Geldmarktinstrumente geltenden Kriterien im Sinne des Gesetzes von 2010 übereinstimmen müssen. Einige Asset Allocation-Fonds können ein höheres Engagement in derartigen Instrumenten haben, wie in den Anmerkungen zu den betreffenden Teilfonds im Einzelnen angegeben.

Alle Asset Allocation-Fonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii), Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die Asset Allocation-Fonds (einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken) mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) betreffenden Asset Allocation-Fonds und den in Teil V. (5.1, A. III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikostreuung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden von dem Risikomanagementprozess des Fonds angemessen erfasst.<sup>2\*</sup> ~~Derivative Finanzinstrumente können OTC- und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Aktienindizes, Einzelaktien, Zinssätze und Renten, Differenzkontrakte, Swaps (wie z.B. Zinsswaps und Swaps auf Inflationsindizes), Termingeschäfte, Derivate auf Indizes oder eine Kombination derselben beinhalten.~~

Asset Allocation-Fonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, um Risiken zu managen und Erträge oder Kapitalzuwachs zu generieren, die mit den Anlageklassen verbunden sind, in die sie investieren. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente handeln.

Derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Differenzkontrakte und Aktienswaps, die sich auf zugrunde liegende Aktien beziehen, können verwendet werden, um die Wertentwicklung einer Einzelaktie, eines Aktienkorbes oder -index synthetisch nachzubilden. Optionen wie Verkaufs- oder Kaufoptionen und Optionsscheine können verwendet werden, um den Fonds das Recht zum Kauf bzw. Verkauf von Aktien zu einem vorher festgelegten Wert zu sichern und dadurch entweder einen Ertrag oder Kapitalzuwachs zu generieren oder das Risiko zu mindern.

Derivative Finanzinstrumente, die sich auf zugrunde liegende festverzinsliche Vermögenswerte oder Teile davon beziehen, können von Asset Allocation-Fonds wie folgt verwendet werden: (i) Erhöhung oder Verringerung des Engagements beim Zinsrisiko (einschließlich Inflation) durch Verwendung von Terminkontrakten auf Zinssätze oder Renten, Optionen und Zinsswaps, Total Return oder Inflation Swaps, (ii) Kauf oder Verkauf eines Teils oder des gesamten Bonitätsrisikos, das sich auf einen einzigen oder mehrere Emittenten bezieht, auf die in einem Korb oder Index Bezug genommen wird, durch die Verwendung von Anleihen, Termingeschäften, Optionen, Credit Default und Total Return Swaps und (iii) zur Absicherung, Verringerung oder Erhöhung des Währungsrisikos durch den Einsatz von Terminkontrakten einschließlich Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps.

Derivative Finanzinstrumente können auch zur Nachbildung der Performance eines Wertpapiers oder einer Anlageklasse (z. B. Rohstoffindizes oder Immobilien) verwendet werden. Andere Strategien können Positionen beinhalten, die von einem Wertrückgang profitieren oder zu einem Engagement bei bestimmten Renditeelementen eines bestimmten Emittenten oder Vermögenswerts führen, um Renditen bereitzustellen, die nicht mit denen des allgemeinen Markts verbunden sind, oder Positionen, die ohne die Verwendung derivativer Finanzinstrumente nicht zur Verfügung stünden.

Gewisse Asset Allocation-Fonds können derivative Finanzinstrumente außerdem in größerem Umfang einsetzen oder komplexe derivative Instrumente oder Strategien nutzen, um die Anlageziele der Teilfonds zu erreichen. Wenn ein Asset Allocation Fonds derartige erweiterte Befugnisse zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten hat, wird dies im Anlageziel des betreffenden Teilfonds erwähnt.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen **Finanz**instrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts.

### **Anlegerprofil**

Asset Allocation-Fonds können sich für Anleger eignen, die an den Aktienmärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen Asset Allocation-Fonds unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Eine Kapitalanlage in einen Asset Allocation-Fonds sollte als langfristige Kapitalanlage betrachtet werden.

<sup>2</sup> Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.

Mischfonds sind die konservativste Form von Wachstumsanlagen. Sie legen in einem Portfolio von Aktien **oder verbundenen Instrumenten (einschließlich Derivaten)**, Anleihen, und, in untergeordnetem Maße, liquiden Mitteln **und anderen Vermögenswerten (wie Immobilien oder Rohstoffen)** an wie im Anlageziel und der Portfolioinformation beschrieben. Mischfonds zielen ab auf die Zahlung laufender Erträge und das langfristige Wachstum von Kapital und Erträgen.

Die Mischfonds dürfen in Anleihen, ~~oder~~ **Schuldtitle** oder Elemente ihrer Renditen (wie Bonität, Zinssätze oder Wechselkurse) investieren **oder sich bei diesen engagieren**. Derartige Anleihen oder Schuldtitle können unter anderem von Staaten, staatlichen Stellen, supranationalen Institutionen, privaten oder börsennotierten Unternehmen, Zweck- oder Anlagegesellschaften oder Trusts ausgegeben werden. Sie können feste oder variable Kupons zahlen, wobei sich das variable Element von aktuellen Marktzinsen oder von der Wertentwicklung anderer Anlagen (z.B. durch Forderungen unterlegte Wertpapiere (Asset Backed Securities)) ableiten kann. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden die durch Vermögenswerte unterlegten (asset-backed) und hypothekebesicherten Wertpapiere 20 % des Nettovermögens jedes Teilfonds nicht übersteigen. Diese Obergrenze gilt jedoch nicht für Anlagen in Wertpapieren, die von der US-Regierung oder von der US-Regierung geförderten Einrichtungen (U.S. Government-Sponsored Entities, GSE) begeben oder garantiert werden. Die Rückzahlung einer Anleihe kann zu einem festen Termin vereinbart oder in gewissem Maße in das Ermessen des Emittenten gestellt sein (z.B. bei einigen Hypothekenanleihen). Anleihen können mit Wandlungs- oder Bezugsrechten für andere mit diesen verbundene Anlagen ausgestattet sein (z.B. Wandelanleihen). Nicht alle Anleihen oder Schuldtitle werden von einer oder mehreren Ratingagenturen bewertet, und einige von ihnen sind möglicherweise nicht als erstklassige Anlagepapiere eingestuft.

Die Mischfonds können einen geringfügigen Anteil ihres Vermögens in Darlehen anlegen, die mit den für Geldmarktinstrumente geltenden Kriterien im Sinne des Gesetzes von 2010 übereinstimmen müssen. Einige Mischfonds können ein höheres Engagement in derartigen Instrumenten haben, wie in den Anmerkungen zu den betreffenden Teilfonds im Einzelnen angegeben.

Alle Mischfonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii), Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die Mischfonds mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) betreffenden Mischfonds **(einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken)** und den in Teil V. (5.1, A. III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikostreuung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden von dem Risikomanagementprozess des Fonds angemessen erfasst.<sup>32</sup> ~~Derivative Finanzinstrumente können OTC- und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Aktienindizes, Einzelaktien, Zinssätze und Renten, Differenzkontrakte, Swaps (wie z.B. Zinsswaps und Swaps auf Inflationsindizes), Termingeschäfte, Derivate auf Indizes oder eine Kombination derselben beinhalten.~~ Mischfonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, um Risiken zu managen und Erträge oder Kapitalzuwachs zu generieren, die mit den Anlageklassen verbunden sind, in die sie investieren. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente handeln.

Derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Differenzkontrakte und Aktienswaps, die sich auf zugrunde liegende Aktien beziehen, können verwendet werden, um die Wertentwicklung einer Einzelaktie, eines Aktienkorbes oder -index synthetisch nachzubilden. Optionen wie Verkaufs- oder Kaufoptionen und Optionsscheine können verwendet werden, um den Fonds das Recht zum Kauf bzw. Verkauf von Aktien zu einem vorher festgelegten Wert zu sichern und dadurch entweder einen Ertrag oder Kapitalzuwachs zu generieren oder das Risiko zu mindern.

Derivative Finanzinstrumente, die sich auf zugrunde liegende festverzinsliche Vermögenswerte oder Teile davon beziehen, können von Mischfonds wie folgt verwendet werden: (i) Erhöhung oder Verringerung des Engagements beim Zinsrisiko (einschließlich Inflation) durch Verwendung von Terminkontrakten auf Zinssätze oder Renten, Optionen und Zinsswaps, Total Return oder Inflation Swaps, (ii) Kauf oder Verkauf eines Teils oder des gesamten Bonitätsrisikos, das sich auf einen einzigen oder mehrere Emittenten bezieht, auf die in einem Korb oder Index Bezug genommen wird, durch die Verwendung von Terminkontrakten auf Renten, Optionen, Credit Default und Total Return Swaps und (iii) zur Absicherung, Verringerung oder Erhöhung des Währungsrisikos durch den Einsatz von Terminkontrakten einschließlich Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps.

Derivative Finanzinstrumente können auch zur Nachbildung der Performance eines Wertpapiers oder einer Anlageklasse (z. B. Rohstoffindizes oder Immobilien) verwendet werden. Andere Strategien können Positionen beinhalten, die von einem Wertrückgang profitieren oder zu einem Engagement bei bestimmten Renditeelementen eines bestimmten Emittenten oder Vermögenswerts führen, um Renditen bereitzustellen, die nicht mit denen des allgemeinen Markts verbunden sind, oder Positionen, die ohne die Verwendung derivativer Finanzinstrumente nicht zur Verfügung stünden.

Gewisse Mischfonds können derivative Finanzinstrumente außerdem in größerem Umfang einsetzen oder komplexe derivative Instrumente oder Strategien nutzen, um die Anlageziele der Teilfonds zu erreichen. Wenn ein Mischfonds derartige erweiterte Befugnisse zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten hat, wird dies im Anlageziel des betreffenden Teilfonds erwähnt.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen **Finanz**instrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts.

**Anlegerprofil**

Mischfonds können sich für Anleger eignen, die an den Kapitalmärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen Mischfonds unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Eine Kapitalanlage in einen Mischfonds sollte als langfristige Kapitalanlage betrachtet werden.

<sup>32</sup> Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.



## RENTENFONDS

Rentenfonds zielen darauf ab, Anlegern relativ hohe laufende Erträge und die Aussicht auf Kapitalerträge zu verschaffen. Sie dürfen in Anleihen, ~~oder~~ ~~Schuld~~titel ~~oder~~ Elemente ihrer Renditen (wie Bonität, Zinssätze oder Wechselkurse) investieren ~~oder sich bei diesen engagieren~~. Diese Anleihen oder ~~Schuld~~titel können unter anderem von Staaten, staatlichen Stellen, supranationalen Institutionen, privaten oder börsennotierten Unternehmen, Zweck- oder Anlagegesellschaften oder Trusts ausgegeben werden, die mit dem im Anlageziel der einzelnen Teilfonds angegebenen Regionen, Branchen, Bonitäten, Währungen und Anlagenklassen entsprechen. Es besteht die Möglichkeit, bis zu 100 % des Vermögens eines Teilfonds in Wertpapieren anzulegen, die von bestimmten Regierungsstellen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften ausgegeben oder garantiert werden (für nähere Angaben dazu siehe Teil V, Abschnitt A des Prospekts). Dem Investmentmanager steht es frei, etwaige verbleibende Vermögenswerte außerhalb der Regionen, Marktsektoren, Bonitäten, Währungen oder Anlagenklassen, auf denen sein Anlageschwerpunkt liegt (die insbesondere verbrieft oder strukturierte Schuldinstrumente und Darlehen umfassen können), zu investieren.

Die Rentenfonds können feste oder variable Kupons zahlen, wobei sich das variable Element von aktuellen Marktzinsen oder von der Wertentwicklung anderer Anlagen (z.B. durch Forderungen unterlegte Wertpapiere (Asset Backed Securities)) ableiten kann. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden die durch Vermögenswerte unterlegten (asset-backed) und hypotheckenbesicherten Wertpapiere 20 % des Nettovermögens jedes Teilfonds nicht übersteigen. Diese Obergrenze gilt jedoch nicht für Anlagen in Wertpapieren, die von der US-Regierung oder von der US-Regierung geförderten Einrichtungen (U.S. Government-Sponsored Entities, GSE) begeben oder garantiert werden. Die Rückzahlung einer Anleihe kann zu einem festen Termin vereinbart oder in gewissem Maße in das Ermessen des Emittenten gestellt sein (z.B. bei einigen Hypothekenanleihen). Anleihen können mit Wandlungs- oder Bezugsrechten für andere mit diesen verbundene Anlagen ausgestattet sein (z.B. Wandelanleihen). Nicht alle Anleihen oder ~~Schuld~~titel werden von einer oder mehreren Ratingagenturen bewertet, und einige von ihnen sind möglicherweise nicht als erstklassige Anlagepapiere eingestuft.

Jegliche Bezugnahme auf Wertpapiere mit Anlagequalität („Investment Grade“) meint Wertpapiere, die von Standard & Poor's ein Rating von mindestens BBB- oder von einer international anerkannten Ratingagentur ein vergleichbares Rating erhalten haben.

Jegliche Bezugnahme auf Wertpapiere mit Anlagequalität („Investment Grade“) meint Wertpapiere, die von Standard & Poor's ein Rating von höchstens BB+ oder von einer international anerkannten Ratingagentur ein vergleichbares Rating erhalten haben.

Bei der Auswahl von Anleihen werden im Rahmen des Anlageprozesses mehrere Faktoren berücksichtigt, insbesondere die finanziellen Kennzahlen eines Unternehmens, einschließlich des Ertrags- und Gewinnwachstums, der Solidität und Positionierung der Bilanzen, der Cashflows und anderer finanzieller Maßstäbe. Darüber hinaus können das Management des Unternehmens, das industrielle und wirtschaftliche Umfeld und andere Faktoren beim Anlageprozess berücksichtigt werden.

Alle Rentenfonds können gelegentlich auch in Schuldverschreibungen anderer Währungen als der Referenzwährung des jeweiligen Teilfonds anlegen. Der Investmentmanager kann entscheiden, Währungsrisiken durch den Einsatz von Instrumenten wie z.B. Währungstermingeschäften abzusichern.

Die Rentenfonds sind außerdem berechtigt, ergänzend liquide Mittel und Instrumente, die liquiden Mitteln funktionell gleichstehen (einschließlich Geldmarktinstrumenten und Termineinlagen) im Umfang von bis zu 49 % ihres Nettovermögens zu halten, soweit dies mit dem vom anwendbaren Recht und den Vorschriften vorgeschriebenen Anlagebeschränkungen in Einklang steht. Diese Höchstgrenze darf in Ausnahmefällen überschritten werden, wenn der Verwaltungsrat der Auffassung ist, dass dies im Interesse der Anteilhaber liegt.

Die Rentenfonds können einen geringfügigen Anteil ihres Vermögens in Darlehen anlegen, die mit den für Geldmarktinstrumente geltenden Kriterien im Sinne des Gesetzes von 2010 übereinstimmen müssen. Einige Rentenfonds können ein höheres Engagement in derartigen Instrumenten haben, wie in den Anmerkungen zu den betreffenden Teilfonds im Einzelnen angegeben.

Alle Rentenfonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii) Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die Rentenfonds ~~(einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken)~~ mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) betreffenden Rentenfonds und den in Teil V. (5.1, A. III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikostreuung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden vom Risikomanagementprozess des Fonds angemessen erfasst.<sup>4\*</sup> ~~Derivative Finanzinstrumente können OTC- und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Zinssätze oder Renten, Zinsswaps, Credit Default Swaps (Single Name und Baskets), Swaps auf Inflationsindizes, Termingeschäfte oder eine Kombination derselben beinhalten.~~

Derivative Finanzinstrumente können wie folgt verwendet werden: (i) Erhöhung oder Verringerung des Engagements beim Zinsrisiko (einschließlich Inflation) durch Verwendung von Terminkontrakten auf Zinssätze oder Renten, Optionen, Swaptions und Zinsswaps, Total Return oder Inflation Swaps, (ii) Kauf oder Verkauf eines Teils oder des gesamten Bonitätsrisikos, das sich auf einen einzigen oder mehrere Emittenten bezieht, auf die in einem Korb oder Index Bezug genommen wird, durch die Verwendung von Optionen, Credit Default und Total Return Swaps und (iii) zur Absicherung, Verringerung oder Erhöhung des Währungsrisikos durch den Einsatz von Terminkontrakten einschließlich Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps.

Derivative Finanzinstrumente können auch verwendet werden, um die Performance physisch gehaltener Wertpapiere nachzubilden. Andere Rentenstrategien können Positionen beinhalten, die von einem Wertrückgang profitieren oder zu einem Engagement bei bestimmten Renditeelementen eines bestimmten Emittenten oder Vermögenswerts führen, um Renditen bereitzustellen, die nicht mit denen des allgemeinen Markts verbunden sind, oder Positionen, die ohne die Verwendung derivativer Finanzinstrumente nicht zur Verfügung stünden. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente, die sich auf zugrunde liegende Vermögenswerte beziehen, handeln.

Gewisse Rentenfonds können derivative Finanzinstrumente außerdem in größerem Umfang einsetzen oder komplexe derivative Instrumente oder Strategien nutzen, um die Anlageziele der Teilfonds zu erreichen. Wenn ein Rentenfonds derartige erweiterte Befugnisse zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten hat, wird dies im Anlageziel des betreffenden Teilfonds erwähnt.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen ~~Finanz~~instrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

<sup>4\*</sup> Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts.

Bei denjenigen Teilfonds, die gemäß ihrem Anlageziel direkt in festverzinslichen Wertpapieren aus dem chinesischen Festland anlegen dürfen, können diese Anlagen zusätzlich zu der QFII-Quote auf jede zulässige Art und Weise, die den Teilfonds gemäß den geltenden Gesetzen und Vorschriften zur Verfügung stehen, getätigt werden.

#### **Anlegerprofil**

Rentenfonds können sich für Anleger eignen, die an den Anleihemärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen Rentenfonds unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Eine Kapitalanlage in einen Rentenfonds sollte als langfristige Kapitalanlage betrachtet werden.



Mit den Fidelity Lifestyle Funds soll den Anlegern eine Fondsreihe bereitgestellt werden, die unter Verwendung einer Lebenszyklusmethode und Aufbau und Halten eines diversifizierten Portfolios die Gesamterträge maximieren soll. Dieses Ziel sollte durch eine gemeinsame Verwaltung der Vermögenswerte und eine Änderung der Vermögensstruktur im Laufe der Zeit erreicht werden. Auch wenn diese Teilfonds anfänglich vorwiegend in Aktien angelegt sind **oder sich bei diesen engagieren**, können sie durchaus auch in ein konservativeres Portfolio aus Anleihen, zinstragenden Schuldtiteln, ~~und Geldmarktpapieren~~ **oder Elementen ihrer Rendite (wie Bonität, Zinssätze oder Wechselkurse)** weltweit investieren **oder sich in einem solchen engagieren**. Die anteiligen Gewichtungen werden im Laufe der Zeit in Übereinstimmung mit dem Anlageziel und den jeweiligen Marktentwicklungen schwanken, abhängig davon, ob sich der jeweilige Teilfonds seinem Endtermin nähert, diesen erreicht oder überschritten hat.

~~Die Fidelity Lifestyle Funds dürfen in~~ Anleihen oder Schuldtitel können unter anderem von Staaten, staatlichen Stellen, supranationalen Institutionen, privaten oder börsennotierten Unternehmen, Zweck- oder Anlagegesellschaften oder Trusts ausgegeben werden. Sie können feste oder variable Kupons zahlen, wobei sich das variable Element von aktuellen Marktzinsen oder von der Wertentwicklung anderer Anlagen (z.B. durch Forderungen unterlegte Wertpapiere (Asset Backed Securities)) ableiten kann. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden die durch Vermögenswerte unterlegten (asset-backed) und hypotheckenbesicherten Wertpapiere 20 % des Nettovermögens jedes Teilfonds nicht übersteigen. Diese Obergrenze gilt jedoch nicht für Anlagen in Wertpapieren, die von der US-Regierung oder von der US-Regierung geförderten Einrichtungen (U.S. Government-Sponsored Entities, GSE) begeben oder garantiert werden. Die Rückzahlung einer Anleihe kann zu einem festen Termin vereinbart oder in gewissem Maße in das Ermessen des Emittenten gestellt sein (z.B. bei einigen Hypothekenanleihen). Anleihen können mit Wandlungs- oder Bezugsrechten für andere mit diesen verbundene Anlagen ausgestattet sein (z.B. Wandelanleihen). Nicht alle Anleihen oder Schuldtitel werden von einer oder mehreren Ratingagenturen bewertet, und einige von ihnen sind möglicherweise nicht als erstklassige Anlagepapiere eingestuft.

Bei den auf Euro lautenden Fidelity Lifestyle Funds können Anlagen in Wertpapieren und/oder Schuldtiteln vorgenommen werden, die in anderen Währungen als der Referenzwährung des Teilfonds ausgegeben wurden. Der Investmentmanager kann entscheiden, Währungsrisiken durch den Einsatz von Instrumenten wie z.B. Währungstermingeschäften abzusichern.

Der Verwaltungsrat kann in Zukunft zusätzliche Teilfonds auflegen, um die unten aufgeführten Teilfonds zu ergänzen.

Die Fidelity Lifestyle Funds können einen geringfügigen Anteil ihres Vermögens in Darlehen anlegen, die mit den für Geldmarktinstrumente geltenden Kriterien im Sinne des Gesetzes von 2010 übereinstimmen müssen.

Alle Fidelity Lifestyle Funds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii) Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die Fidelity Lifestyle Funds **(einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken)** mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) betreffenden Fidelity Lifestyle Funds und den in Teil V. (5.1, A. III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikosteuerung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden von dem Risikomanagementprozess des Fonds angemessen erfasst.<sup>5\*</sup> ~~Derivative Finanzinstrumente können OTC und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Aktienindizes, Einzelaktien, Zinssätze und Renten, Differenzkontrakte, Swaps (wie z.B. Zinsswaps), Termingeschäfte, Derivate auf Indizes oder eine Kombination derselben beinhalten.~~

Derivative Finanzinstrumente können auch verwendet werden, um die Performance physisch gehaltener Wertpapiere nachzubilden. Derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Differenzkontrakte und Aktienswaps können verwendet werden, um die Wertentwicklung einer Einzelaktie, eines Aktienkorbes oder -index synthetisch nachzubilden. Optionen wie Verkaufs- oder Kaufoptionen und Optionsscheine können verwendet werden, um den Fonds das Recht oder die Pflicht zum Kauf bzw. Verkauf von Aktien zu einem vorher festgelegten Wert zu sichern und dadurch entweder einen Kapitalzuwachs oder Ertrag zu generieren oder das Risiko zu mindern. Derivate Finanzinstrumente können auch wie folgt verwendet werden: (i) Erhöhung oder Verringerung des Engagements beim Zinsrisiko (einschließlich Inflation) durch Verwendung von Terminkontrakten auf Zinssätze oder Renten, Optionen, Swaps und Zinsswaps, Total Return oder Inflation Swaps, (ii) Kauf oder Verkauf eines Teils oder des gesamten Bonitätsrisikos, das sich auf einen einzigen oder mehrere Emittenten bezieht, auf die in einem Korb oder Index Bezug genommen wird, durch die Verwendung von Optionen, Credit Default und Total Return Swaps und (iii) zur Absicherung, Verringerung oder Erhöhung des Währungsrisikos durch den Einsatz von Terminkontrakten einschließlich Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps.

Andere Rentenstrategien können Positionen beinhalten, die von einem Wertrückgang profitieren oder zu einem Engagement bei bestimmten Renditeelementen eines bestimmten Emittenten oder Vermögenswerts führen, um Renditen bereitzustellen, die nicht mit denen des allgemeinen Markts verbunden sind, oder Positionen, die ohne Verwendung derivativer Finanzinstrumente nicht zur Verfügung stünden. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente, die sich auf zugrunde liegende Vermögenswerte beziehen, handeln.

Gewisse Fidelity Lifestyle Funds können derivative Finanzinstrumente außerdem in größerem Umfang einsetzen oder komplexe derivative Instrumente oder Strategien nutzen, um die Anlageziele der Teilfonds zu erreichen. Wenn ein Fidelity Lifestyle Fund derartige erweiterte Befugnisse zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten hat, wird dies im Anlageziel des betreffenden Teilfonds erwähnt.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen **Finanz**instrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts.

#### **Anlegerprofil**

Fidelity Lifestyle Funds können sich für Anleger eignen, die an den Kapitalmärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen Fidelity Lifestyle Funds unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Eine Kapitalanlage in einen Fidelity Lifestyle Fund sollte als langfristige Kapitalanlage betrachtet werden.

<sup>5</sup> Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.

## Fidelity Advisor World Funds

Die Fidelity Advisor World Funds bilden eine Auswahl von Aktien-, Misch- und Rentenfonds innerhalb des Fonds, die nur von Anlegern erworben werden können, bei denen es sich um von Fidelity verwaltete Organismen für gemeinsame Anlagen oder um Anleger handelt, deren Vermögenswerte in von Fidelity verwalteten Konten gehalten werden und die an den Kapitalmärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen speziellen Anlegern vorbehaltenen Fonds unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Eine Kapitalanlage in einen speziellen Anlegern vorbehaltenen Fonds sollte als langfristige Kapitalanlage betrachtet werden.

Die speziellen Anlegern vorbehaltenen Aktienfonds investieren in Aktien oder verbundene Instrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, jener Märkte und Sektoren, die im Namen des betreffenden Teilfonds erscheinen, sowie in Aktien von Unternehmen, die ihren Sitz zwar außerhalb dieser Märkte haben, aber einen bedeutenden Teil ihrer Erträge in ihnen erwirtschaften. Dem Investmentmanager steht es frei, etwaige verbleibende Vermögenswerte außerhalb der Regionen, Marktsektoren, Währungen oder Anlageklassen, auf denen sein Anlageschwerpunkt liegt, zu investieren.

Die speziellen Anlegern vorbehaltenen Renten- und Mischfonds dürfen in Anleihen oder Schuldtitel oder Elemente ihrer Rendite (wie Bonität, Zinssätze oder Wechselkurse) investieren oder sich bei diesen engagieren. Derartige Anleihen oder Schuldtitel können unter anderem von Staaten, staatlichen Stellen, supranationalen Institutionen, privaten oder börsennotierten Unternehmen, Zweck- oder Anlagegesellschaften oder Trusts ausgegeben werden. Sie können feste oder variable Kupons zahlen, wobei sich das variable Element von aktuellen Marktzinsen oder von der Wertentwicklung anderer Anlagen (z.B. durch Forderungen unterlegte Wertpapiere (Asset Backed Securities)) ableiten kann. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden die durch Vermögenswerte unterlegten (asset-backed) und hypotheckenbesicherten Wertpapiere 20 % des Nettovermögens jedes Teilfonds nicht übersteigen. Diese Obergrenze gilt jedoch nicht für Anlagen in Wertpapieren, die von der US-Regierung oder von der US-Regierung geförderten Einrichtungen (U.S. Government-Sponsored Entities, GSE) begeben oder garantiert werden. Die Rückzahlung einer Anleihe kann zu einem festen Termin vereinbart oder in gewissem Maße in das Ermessen des Emittenten gestellt sein (z.B. bei einigen Hypothekenanleihen). Anleihen können mit Wandlungs- oder Bezugsrechten für andere mit diesen verbundene Anlagen ausgestattet sein (z.B. Wandelanleihen). Nicht alle Anleihen oder Schuldtitel werden von einer oder mehreren Ratingagenturen bewertet, und einige von ihnen sind möglicherweise nicht als erstklassige Anlagepapiere eingestuft.

Die speziellen Anlegern vorbehaltenen Renten- und Mischfonds können einen geringfügigen Anteil ihres Vermögens in Darlehen anlegen, die mit den für Geldmarktinstrumente geltenden Kriterien im Sinne des Gesetzes von 2010 übereinstimmen müssen. Einige speziellen Anlegern vorbehaltene Rentenfonds können ein höheres Engagement in derartigen Instrumenten haben, wie in den Anmerkungen zu den betreffenden Teilfonds im Einzelnen angegeben.

Alle speziellen Anlegern vorbehaltenen Fonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii), Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die speziellen Anlegern vorbehaltenen Fonds (einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken) mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) speziellen Anlegern vorbehaltenen Fonds und den in Teil V. (5.1, A. III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikostreuung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden von dem Risikomanagementprozess des Fonds angemessen erfasst. ~~6\*. Derivative Finanzinstrumente können OTC und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Aktienindizes, Einzelaktien, Zinssätze und Renten, Differenzkontrakte, Swaps (wie z.B. Zinsswaps und Swaps auf Inflationsindizes), Termingeschäfte, Derivate auf Indizes oder eine Kombination derselben beinhalten.~~

Speziellen Anlegern vorbehaltene Fonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, um Risiken zu managen und Erträge oder Kapitalzuwachs zu generieren, die mit den Anlageklassen verbunden sind, in die sie investieren. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente handeln.

Derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Differenzkontrakte und Aktienswaps, die sich auf zugrunde liegende Aktien beziehen, können verwendet werden, um die Wertentwicklung einer Einzelaktie, eines Aktienkorbes oder -index synthetisch nachzubilden. Optionen wie Verkaufs- oder Kaufoptionen und Optionsscheine können verwendet werden, um den Fonds das Recht zum Kauf bzw. Verkauf von Aktien zu einem vorher festgelegten Wert zu sichern und dadurch entweder einen Ertrag oder Kapitalzuwachs zu generieren oder das Risiko zu mindern.

Derivative Finanzinstrumente, die sich auf zugrunde liegende festverzinsliche Vermögenswerte oder Teile davon beziehen, können von speziellen Anlegern vorbehaltenen Fonds wie folgt verwendet werden: (i) Erhöhung oder Verringerung des Engagements beim Zinsrisiko (einschließlich Inflation) durch Verwendung von Terminkontrakten auf Zinssätze oder Renten, Optionen und Zinsswaps, Total Return oder Inflation Swaps, (ii) Kauf oder Verkauf eines Teils oder des gesamten Bonitätsrisikos, das sich auf einen einzigen Emittenten oder mehrere Emittenten bezieht, auf die in einem Korb oder Index Bezug genommen wird, durch die Verwendung von Terminkontrakten auf Renten, Optionen, Credit Default und Total Return Swaps und (iii) zur Absicherung, Verringerung oder Erhöhung des Währungsrisikos durch den Einsatz von Terminkontrakten einschließlich Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps.

Derivative Finanzinstrumente können auch zur Nachbildung der Performance eines Wertpapiers oder einer Anlageklasse (z. B. Rohstoffindizes oder Immobilien) verwendet werden. Andere Strategien können Positionen beinhalten, die von einem Wertrückgang profitieren oder zu einem Engagement bei bestimmten Renditeelementen eines bestimmten Emittenten oder Vermögenswerts führen, um Renditen bereitzustellen, die nicht mit denen des allgemeinen Markts verbunden sind, oder Positionen, die ohne die Verwendung derivativer Finanzinstrumente nicht zur Verfügung stünden.

Gewisse speziellen Anlegern vorbehaltene Fonds können derivative Finanzinstrumente außerdem in größerem Umfang einsetzen oder komplexe derivative Instrumente oder Strategien nutzen, um die Anlageziele der Teilfonds zu erreichen. Wenn ein speziellen Anlegern vorbehaltener Fonds derartige erweiterte Befugnisse zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten hat, wird dies im Anlageziel des betreffenden Teilfonds erwähnt.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts.

<sup>6</sup> Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.

Ziel aller Aktienfonds ist es, den Anlegern ein langfristiges Kapitalwachstum auf der Grundlage diversifizierter und aktiv gemanagter Portfolios aus Wertpapieren ~~führter Wertpapierportfolios~~ oder damit verbundener Instrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, zu bieten. Es ist zu erwarten, dass die Erträge dieser Fonds niedrig sein werden. Die Aktienfonds ~~vornehmlich (mindestens 70 % ihres Anlagevermögens) und hauptsächlich (mindestens 70 % und normalerweise 75 % ihres Anlagevermögens)~~ legen in Aktien jener Märkte und Sektoren an, die im Namen des betreffenden Teilfonds erscheinen, sowie in Aktien von Unternehmen, die ihren Sitz zwar außerhalb dieser Märkte haben, aber einen bedeutenden Teil ihrer Erträge in ihnen erwirtschaften, ~~oder engagieren sich bei diesen~~. Dem Investmentmanager steht es frei, etwaige verbleibende Vermögenswerte außerhalb der Regionen, Marktsektoren, Währungen oder Anlageklassen, auf denen sein Anlageschwerpunkt liegt, zu investieren.

Alle Aktienfonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii) Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die Aktienfonds ~~(einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken)~~ mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) betreffenden Aktienfonds und den in Teil V. (5.1, A. III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikosteuerung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden von dem Risikomanagementprozess des Teilfonds angemessen erfasst.<sup>7</sup> ~~\*Derivative Finanzinstrumente können OTC- und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Aktienindizes und Einzelaktien, Differenzkontrakte, Swaps, Termingeschäfte oder eine Kombination derselben beinhalten.~~

~~Derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Differenzkontrakte und Aktienswaps können verwendet werden, um die Wertentwicklung einer Einzelaktie, eines Aktienkorbes oder -index synthetisch nachzubilden. Optionen wie Verkaufs- oder Kaufoptionen und Optionsscheine können verwendet werden, um den Fonds das Recht oder die Pflicht zum Kauf bzw. Verkauf von Aktien zu einem vorher festgelegten Wert zu sichern und dadurch entweder einen Kapitalzuwachs oder Ertrag zu generieren oder das Risiko zu mindern. Terminkontrakte, Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps können auch zur Absicherung des Währungsrisikos eines Fonds verwendet werden. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente handeln.~~

Gewisse Aktienfonds können derivative Finanzinstrumente außerdem in größerem Umfang einsetzen oder komplexe derivative Instrumente oder Strategien nutzen, um die Anlageziele der Teilfonds zu erreichen. Wenn ein Aktienfonds derartige erweiterte Befugnisse zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten hat, wird dies im Anlageziel des betreffenden Teilfonds erwähnt.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen ~~Finanz~~instrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts.

Bei denjenigen Teilfonds, die gemäß ihrem Anlageziel direkt in China A-Aktien anlegen dürfen, können diese Anlagen zusätzlich zu der QFII-Quote auf jede zulässige Art und Weise, die den Teilfonds gemäß den geltenden Gesetzen und Vorschriften zur Verfügung stehen (darunter über das Stock Connect-Programm oder auf jede andere zulässige Art und Weise) getätigt werden.

### **Anlegerprofil**

Institutionellen Anlegern vorbehaltene Aktienfonds können sich für Anleger eignen, die an den Aktienmärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen institutionellen Anlegern vorbehaltenen Aktienfonds unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Eine Kapitalanlage in einen institutionellen Anlegern vorbehaltenen Aktienfonds sollte als langfristige Kapitalanlage betrachtet werden.

<sup>7</sup>Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.

## INSTITUTIONELLEN ANLEGERN VORBEHALTENE RENTENFONDS

Alle Rentenfonds zielen darauf ab, den Anlegern die Aussicht auf Kapitalerträge zu verschaffen. Es besteht die Möglichkeit, bis zu 100 % des Vermögens eines Teilfonds in Wertpapieren anzulegen, die von bestimmten Regierungsstellen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften ausgegeben oder garantiert werden (für nähere Angaben dazu siehe Teil V, Abschnitt A des Prospekts).

Alle Rentenfonds können gelegentlich auch in Schuldverschreibungen anderer Währungen als der Referenzwährung des jeweiligen Teilfonds anlegen. Der Investmentmanager kann entscheiden, Währungsrisiken durch den Einsatz von Instrumenten wie z.B. Währungstermingeschäften abzusichern.

Die Rentenfonds sind außerdem berechtigt, ergänzend liquide Mittel und Instrumente, die liquiden Mitteln funktionell gleichstehen (einschließlich Geldmarktinstrumenten und Termineinlagen) im Umfang von bis zu 49 % ihres Nettovermögens zu halten, soweit dies mit dem vom anwendbaren Recht und den Vorschriften vorgeschriebenen Anlagebeschränkungen in Einklang steht. Diese Höchstgrenze darf in Ausnahmefällen überschritten werden, wenn der Verwaltungsrat der Auffassung ist, dass dies im Interesse der Anteilhaber liegt.

Die institutionellen Anlegern vorbehaltenen Rentenfonds dürfen in Anleihen, ~~oder~~ **Schuldtitel oder Elemente ihrer Renditen (wie Bonität, Zinssätze oder Wechselkurse)** investieren **oder sich bei diesen engagieren. Derartige Anleihen oder Schuldtitel** können unter anderem von Staaten, staatlichen Stellen, supranationalen Institutionen, privaten oder börsennotierten Unternehmen, Zweck- oder Anlagegesellschaften oder Trusts ausgegeben werden. Sie können feste oder variable Kupons zahlen, wobei sich das variable Element von aktuellen Marktzinsen oder von der Wertentwicklung anderer Anlagen (z.B. durch Forderungen unterlegte Wertpapiere (Asset Backed Securities)) ableiten kann. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden die durch Vermögenswerte unterlegten (asset-backed) und hypothekenbesicherten Wertpapiere 20 % des Nettovermögens jedes Teilfonds nicht übersteigen. Diese Obergrenze gilt jedoch nicht für Anlagen in Wertpapieren, die von der US-Regierung oder von der US-Regierung geförderten Einrichtungen (U.S. Government-Sponsored Entities, GSE) begeben oder garantiert werden. Die Rückzahlung einer Anleihe kann zu einem festen Termin vereinbart oder in gewissem Maße in das Ermessen des Emittenten gestellt sein (z.B. bei einigen Hypothekenanleihen). Anleihen können mit Wandlungs- oder Bezugsrechten für andere mit diesen verbundene Anlagen ausgestattet sein (z.B. Wandelanleihen). Nicht alle Anleihen oder Schuldtitel werden von einer oder mehreren Ratingagenturen bewertet, und einige von ihnen sind möglicherweise nicht als erstklassige Anlagepapiere eingestuft. Dem Investmentmanager steht es frei, etwaige verbleibende Vermögenswerte außerhalb der Regionen, Marktsektoren, Bonitäten, Währungen oder Anlagenklassen, auf denen sein Anlageschwerpunkt liegt (die insbesondere verbriefte oder strukturierte Schuldinstrumente und Darlehen umfassen können), zu investieren.

Die institutionellen Anlegern vorbehaltenen Rentenfonds können einen geringfügigen Anteil ihres Vermögens in Darlehen anlegen, die mit den für Geldmarktinstrumente geltenden Kriterien im Sinne des Gesetzes von 2010 übereinstimmen müssen.

Alle institutionellen Anlegern vorbehaltenen Rentenfonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii), Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die Rentenfonds **(einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken)** mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) betreffenden Rentenfonds und den in Teil V. (5.1, A. III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikostreuung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden von dem Risikomanagementprozess des Fonds angemessen erfasst. ~~Derivative Finanzinstrumente können OTC- und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Zinssätze oder Renten, Differenzkontrakte, Zinsswaps, Credit Default Swaps (Single Name und Baskets), Swaps auf Inflationsindizes, Termingeschäfte oder eine Kombination derselben beinhalten.~~

**Derivative Finanzinstrumente können wie folgt verwendet werden: (i) Erhöhung oder Verringerung des Engagements beim Zinsrisiko (einschließlich Inflation) durch Verwendung von Terminkontrakten auf Zinssätze oder Renten, Optionen, Swaptions und Zinsswaps, Total Return oder Inflation Swaps, (ii) Kauf oder Verkauf eines Teils oder des gesamten Bonitätsrisikos, das sich auf einen einzigen oder mehrere Emittenten bezieht, auf die in einem Korb oder Index Bezug genommen wird, durch die Verwendung von Optionen, Credit Default und Total Return Swaps und (iii) zur Absicherung, Verringerung oder Erhöhung des Währungsrisikos durch den Einsatz von Terminkontrakten einschließlich Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps.**

**Derivative Finanzinstrumente können auch verwendet werden, um die Performance physisch gehaltener Wertpapiere nachzubilden. Andere Rentenstrategien können Positionen beinhalten, die von einem Wertrückgang profitieren oder zu einem Engagement bei bestimmten Renditeelementen eines bestimmten Emittenten oder Vermögenswerts führen, um Renditen bereitzustellen, die nicht mit denen des allgemeinen Markts verbunden sind, oder Positionen, die ohne Verwendung derivativer Finanzinstrumente nicht zur Verfügung stünden. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente, die sich auf zugrunde liegende Vermögenswerte beziehen, handeln.**

Gewisse institutionellen Anlegern vorbehaltene Rentenfonds können derivative Finanzinstrumente außerdem in größerem Umfang einsetzen oder komplexe derivative Instrumente oder Strategien nutzen, um die Anlageziele der Teilfonds zu erreichen. Wenn ein institutionellen Anlegern vorbehaltener Rentenfonds derartige erweiterte Befugnisse zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten hat, wird dies im Anlageziel des betreffenden Teilfonds erwähnt.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen **Finanz**instrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts.

### **Anlegerprofil**

Institutionellen Anlegern vorbehaltene Rentenfonds können sich für Anleger eignen, die an den Anleihemärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen institutionellen Anlegern vorbehaltenen Rentenfonds unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Eine Kapitalanlage in einen institutionellen Anlegern vorbehaltenen Rentenfonds sollte als langfristige Kapitalanlage betrachtet werden.

<sup>6</sup> Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.



## INSTITUTIONAL TARGET FONDS

Mit den Institutional Target Fonds soll den Anlegern eine Fondsreihe bereitgestellt werden, die unter Verwendung einer Lebenszyklusmethode und durch das Halten eines diversifizierten Portfolios die Gesamrendite maximieren soll. Dieses Ziel sollte durch eine gemeinsame Verwaltung der Vermögenswerte und eine Änderung der Vermögensallokation im Laufe der Zeit erreicht werden. Auch wenn diese Teilfonds anfänglich vorwiegend in Aktien angelegt sind **oder sich bei diesen engagieren**, können sie durchaus auch in ein konservativeres Portfolio aus Anleihen, zinstragenden Schuldtiteln, ~~und~~ Geldmarktpapieren **oder Elementen ihrer Rendite (wie Bonität, Zinssätze oder Wechselkurse)** weltweit investieren **oder sich engagieren**. Die anteiligen Gewichtungen werden im Laufe der Zeit in Übereinstimmung mit dem Anlageziel und den jeweiligen Marktentwicklungen schwanken, abhängig davon, ob sich der jeweilige Teilfonds seinem Endtermin nähert, diesen erreicht oder überschritten hat.

~~Die Institutional Target Fonds können in~~ Anleihen oder Schuldtitel können unter anderem von Staaten, staatlichen Stellen, supranationalen Institutionen, privaten oder börsennotierten Unternehmen, Zweck- oder Anlagegesellschaften oder Trusts ausgegeben werden. Sie können feste oder variable Kupons zahlen, wobei sich das variable Element von aktuellen Marktzinsen oder von der Wertentwicklung anderer Anlagen (z.B. durch Forderungen unterlegte Wertpapiere (Asset Backed Securities)) ableiten kann. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden die durch Vermögenswerte unterlegten (asset-backed) und hypotheckenbesicherten Wertpapiere 20 % des Nettovermögens jedes Teilfonds nicht übersteigen. Diese Obergrenze gilt jedoch nicht für Anlagen in Wertpapieren, die von der US-Regierung oder von der US-Regierung geförderten Einrichtungen (U.S. Government-Sponsored Entities, GSE) begeben oder garantiert werden. Die Rückzahlung einer Anleihe kann zu einem festen Termin vereinbart oder in gewissem Maße in das Ermessen des Emittenten gestellt sein (z.B. bei einigen Hypothekenanleihen). Anleihen können mit Wandlungs- oder Bezugsrechten für andere mit diesen verbundene Anlagen ausgestattet sein (z.B. Wandelanleihen). Nicht alle Anleihen oder Schuldtitel werden von einer oder mehreren Ratingagenturen bewertet, und einige von ihnen sind möglicherweise nicht als erstklassige Anlagepapiere eingestuft.

Bei den auf Euro lautenden Institutional Target Fonds können Anlagen in Wertpapieren und/oder Schuldtiteln vorgenommen werden, die in anderen Währungen als der Referenzwährung des Teilfonds ausgegeben wurden. Der Investmentmanager kann entscheiden, Währungsrisiken durch den Einsatz von Instrumenten wie z.B. Währungstermingeschäften abzusichern.

Der Verwaltungsrat kann in Zukunft zusätzliche Teilfonds auflegen, um die unten aufgeführten Teilfonds zu ergänzen.

Die Institutional Target Fonds können einen geringfügigen Anteil ihres Vermögens in Darlehen anlegen, die mit den für Geldmarktinstrumente geltenden Kriterien im Sinne des Gesetzes von 2010 übereinstimmen müssen.

Alle Institutional Target Fonds dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii), Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die Institutional Target Fonds **(einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken)** mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) betreffenden Institutional Target Fonds und den in Teil V (5.1, A, III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikostreuung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden von dem Risikomanagementprozess des Fonds angemessen erfasst.<sup>9\*</sup> ~~Derivative Finanzinstrumente können OTC und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Aktienindizes, Einzelaktion, Zinssätze und Renten, Differenzkontrakte, Swaps (wie z.B. Zinsswaps), Termingeschäfte, Derivate auf Indizes oder eine Kombination derselben beinhalten.~~

Derivative Finanzinstrumente können auch verwendet werden, um die Performance physisch gehaltener Wertpapiere nachzubilden. Derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Differenzkontrakte und Aktienswaps können verwendet werden, um die Wertentwicklung einer Einzelaktie, eines Aktienkorbes oder -index synthetisch nachzubilden. Optionen wie Verkaufs- oder Kaufoptionen und Optionsscheine können verwendet werden, um den Fonds das Recht oder die Pflicht zum Kauf bzw. Verkauf von Aktien zu einem vorher festgelegten Wert zu sichern und dadurch entweder einen Kapitalzuwachs oder Ertrag zu generieren oder das Risiko zu mindern. Derivate Finanzinstrumente können auch wie folgt verwendet werden: (i) Erhöhung oder Verringerung des Engagements beim Zinsrisiko (einschließlich Inflation) durch Verwendung von Terminkontrakten auf Zinssätze oder Renten, Optionen, Swaps und Zinsswaps, Total Return oder Inflation Swaps, (ii) Kauf oder Verkauf eines Teils oder des gesamten Bonitätsrisikos, das sich auf einen einzigen oder mehrere Emittenten bezieht, auf die in einem Korb oder Index Bezug genommen wird, durch die Verwendung von Optionen, Credit Default und Total Return Swaps und (iii) zur Absicherung, Verringerung oder Erhöhung des Währungsrisikos durch den Einsatz von Terminkontrakten einschließlich Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps.

Andere Rentenstrategien können Positionen beinhalten, die von einem Wertrückgang profitieren oder zu einem Engagement bei bestimmten Renditeelementen eines bestimmten Emittenten oder Vermögenswerts führen, um Renditen bereitzustellen, die nicht mit denen des allgemeinen Markts verbunden sind, oder Positionen, die ohne Verwendung derivativer Finanzinstrumente nicht zur Verfügung stünden. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente, die sich auf zugrunde liegende Vermögenswerte beziehen, handeln.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen **Finanz**instrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts.

### **Anlegerprofil**

Institutional Target Fonds können sich für institutionelle Anleger eignen, die an den Kapitalmärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen Institutional Target Fonds unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Eine Kapitalanlage in einen Institutional Target Fond sollte als langfristige Kapitalanlage betrachtet werden.

<sup>9\*</sup> Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.

## RENTENFONDS MIT FESTER LAUFZEIT

Die Rentenfonds mit fester Laufzeit sind eine Fondsreihe mit einer festen Laufzeit, die aufgelöst werden, sobald der Teilfonds sein Enddatum erreicht. Die Teilfonds sind darauf ausgerichtet, dass sie bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden, und die Anleger sollten bereit sein, bis zum Enddatum investiert zu bleiben. Nach ihrer Auflegung werden die Teilfonds für alle Käufe, Zeichnungen und Umschichtungen in den Teilfonds geschlossen (jedoch nicht für Verkäufe, Rücknahmen und Umschichtungen aus dem Teilfonds). Rücknahmen und Umschichtungen aus dem Teilfonds während seiner Laufzeit unterliegen einer Rücknahme- bzw. Umschichtungsgebühr, wie in Absatz 2.1. Anteilklassen und Absatz 2.2. Handel mit Anteilen im Prospekt angegeben. Ist dies der Fall, dürften diese Gebühren den Ertrag des Anteilinhabers deutlich mindern.

Nach Erreichen des Fälligkeitsdatums wird der betreffende Rentenfonds mit fester Laufzeit automatisch aufgelöst, ohne dass eine Rücknahmegebühr erhoben wird. Nach der Auflösung des Teilfonds und normalerweise innerhalb von zehn Geschäftstagen werden die Erlöse automatisch an die Anteilinhaber ausgezahlt.

Rentenfonds mit fester Laufzeit dürfen in Anleihen, ~~oder~~ **Schuldtitel** oder Elemente ihrer Renditen (wie Bonität, Zinssätze oder Wechselkurse) investieren **oder sich bei diesen engagieren. Derartige Anleihen oder Schuldtitel** können unter anderem von Staaten, staatlichen Stellen, supranationalen Institutionen, privaten oder börsennotierten Unternehmen, Zweck- oder Anlagegesellschaften oder Trusts ausgegeben werden. Sie können feste oder variable Kupons zahlen, wobei sich das variable Element von aktuellen Marktzinsen oder von der Wertentwicklung anderer Anlagen (z.B. durch Forderungen unterlegte Wertpapiere (Asset Backed Securities)) ableiten kann. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden die durch Vermögenswerte unterlegten (asset-backed) und hypothekenbesicherten Wertpapiere 20 % des Nettovermögens jedes Teilfonds nicht übersteigen. Diese Obergrenze gilt jedoch nicht für Anlagen in Wertpapieren, die von der US-Regierung oder von der US-Regierung geförderten Einrichtungen (U.S. Government-Sponsored Entities, GSE) begeben oder garantiert werden. Die Rückzahlung einer Anleihe kann zu einem festen Termin vereinbart oder in gewissem Maße in das Ermessen des Emittenten gestellt sein (z.B. bei einigen Hypothekenanleihen). Anleihen können mit Wandlungs- oder Bezugsrechten für andere mit diesen verbundene Anlagen ausgestattet sein (z.B. Wandelanleihen). Nicht alle Anleihen oder Schuldtitel werden von einer oder mehreren Ratingagenturen bewertet, und einige von ihnen sind möglicherweise nicht als erstklassige Anlagepapiere eingestuft.

Jegliche Bezugnahme auf Wertpapiere mit Anlagequalität („Investment Grade“) meint Wertpapiere, die von Standard & Poor's ein Rating von mindestens BBB- oder von einer international anerkannten Ratingagentur ein vergleichbares Rating erhalten haben.

Jegliche Bezugnahme auf Wertpapiere mit Anlagequalität („Investment Grade“) meint Wertpapiere, die von Standard & Poor's ein Rating von höchstens BB+ oder von einer international anerkannten Ratingagentur ein vergleichbares Rating erhalten haben.

Alle Rentenfonds mit fester Laufzeit können gelegentlich auch in Schuldverschreibungen anderer Währungen als der Referenzwährung des jeweiligen Teilfonds anlegen. Der Investmentmanager wird sich normalerweise dafür entscheiden, diese Währungen gegen Schwankungen abzusichern, um das Wechselkursrisiko mithilfe von Devisenterminkontrakten weitgehend auszuschalten.

Die Rentenfonds mit fester Laufzeit sind außerdem berechtigt, ergänzend liquide Mittel und Instrumente, die liquiden Mitteln funktionell gleichstehen (einschließlich Geldmarktinstrumenten sowie Termineinlagen) im Umfang von bis zu 49 % ihres Nettovermögens zu halten, soweit dies mit den vom anwendbaren Recht und den Vorschriften vorgeschriebenen Anlagebeschränkungen in Einklang steht. Diese Höchstgrenze darf in Ausnahmefällen überschritten werden, wenn der Verwaltungsrat der Auffassung ist, dass dies im Interesse der Anteilinhaber liegt.

Die Rentenfonds können einen geringfügigen Anteil ihres Vermögens in Darlehen anlegen, die mit den für Geldmarktinstrumente geltenden Kriterien im Sinne des Gesetzes von 2010 übereinstimmen müssen. Einige Rentenfonds können ein höheres Engagement in derartigen Instrumenten haben, wie in den Anmerkungen zu den betreffenden Teilfonds im Einzelnen angegeben.

Alle Rentenfonds mit fester Laufzeit dürfen derivative Finanzinstrumente einsetzen, vorausgesetzt, (a) sie sind wirtschaftlich angemessen, indem sie kostengünstig angewandt werden, (b) sie werden für eines oder mehrere der folgenden Ziele eingegangen: (i) Risikominderung, (ii), Kostensenkung und (iii) Generierung von zusätzlichem Kapital oder Erträgen für die Teilfonds **(einschließlich in einem geringen Maße zu Anlagezwecken)** mit einem Risiko, das mit dem Risikoprofil des (der) betreffenden Rentenfonds mit fester Laufzeit und den in Teil V (5.1, A. III) des Prospekts festgelegten Vorschriften zur Risikostreuung übereinstimmt, und (c) ihre Risiken werden von dem Risikomanagementprozess des Fonds angemessen erfasst.<sup>49\*</sup> ~~Derivative Finanzinstrumente können OTC- und/oder börsengehandelte Optionen, Terminkontrakte auf Zinssätze oder Renten, Zinsswaps, Credit Default Swaps (Single Name und Baskete), Swaps auf Inflationsindizes, Termingeschäfte oder eine Kombination derselben beinhalten.~~

Derivative Finanzinstrumente können wie folgt verwendet werden: (i) Erhöhung oder Verringerung des Engagements beim Zinsrisiko (einschließlich Inflation) durch Verwendung von Terminkontrakten auf Zinssätze oder Renten, Optionen, Swaptions und Zinsswaps, Total Return oder Inflation Swaps, (ii) Kauf oder Verkauf eines Teils oder des gesamten Bonitätsrisikos, das sich auf einen einzigen oder mehrere Emittenten bezieht, auf die in einem Korb oder Index Bezug genommen wird, durch die Verwendung von Optionen, Credit Default und Total Return Swaps und (iii) zur Absicherung, Verringerung oder Erhöhung des Währungsrisikos durch den Einsatz von Terminkontrakten einschließlich Non-Deliverable Forwards und Währungsswaps.

Derivative Finanzinstrumente können auch verwendet werden, um die Performance physisch gehaltener Wertpapiere nachzubilden. Andere Rentenstrategien können Positionen beinhalten, die von einem Wertrückgang profitieren oder zu einem Engagement bei bestimmten Renditeelementen eines bestimmten Emittenten oder Vermögenswerts führen, um Renditen bereitzustellen, die nicht mit denen des allgemeinen Markts verbunden sind, oder Positionen, die ohne Verwendung derivativer Finanzinstrumente nicht zur Verfügung stünden. Bei derivativen Finanzinstrumenten kann es sich um im Freiverkehr (over-the-counter, OTC) und/oder an der Börse gehandelte Instrumente, die sich auf zugrunde liegende Vermögenswerte beziehen, handeln.

Sofern in den Anmerkungen zu einem Teilfonds unter der Überschrift „Gesamtrisiko“ nichts anderes angegeben ist, ist die Methode, die zur Berechnung des mit derivativen **Finanz**instrumenten verbundenen Gesamtrisikos angewandt wird, der Commitment-Ansatz (weitere Einzelheiten siehe Teil V, 5.1., D. des Prospekts).

Obwohl der umsichtige Einsatz derivativer Finanzinstrumente von Vorteil sein kann, sind derivative Finanzinstrumente aber auch mit anderen – und in bestimmten Fällen größeren – Risiken als traditionellere Kapitalanlagen verbunden. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann der Anteilspreis stärker schwanken. Eine ausführlichere Beschreibung der mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts.

### **Anlegerprofil**

Rentenfonds mit fester Laufzeit können sich für Anleger eignen, die an den Anleihemärkten teilhaben möchten und dazu bereit sind, die für die einzelnen Rentenfonds mit fester Laufzeit unter dem Abschnitt „Risikofaktoren“ in Teil I (1.2) des Prospekts beschriebenen Risiken in Kauf zu nehmen. Rentenfonds mit fester Laufzeit eignen sich möglicherweise für Anleger, die bereit sind, bis zur Fälligkeit des Teilfonds investiert zu bleiben.

\* Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Einklang mit diesen Kriterien wird als effiziente Portfolioverwaltung nach der Verordnung von 2008 bezeichnet.

## Anhang 2 – Änderungen der Definitionen

Die Definition von „**vornehmlich**“ wird wie folgt geändert:

<b>Vornehmlich</b>	Jedes Mal, wenn dieses Wort bei der Beschreibung eines Teilfonds oder einer Anteilsklasse oder eines Fondstyps oder von Anteilsklassen des Fonds verwendet wird, bedeutet es, dass mindestens 70 % der Vermögenswerte des betreffenden Teilfonds direkt oder indirekt, <del>wie in dem betreffenden Anlageziel ausdrücklich angegeben,</del> in die Währung, das Land, die Wertpapierart oder ein sonstiges wesentliches Element, das im Namen des Teilfonds, seines Anlageziels <b>und der Anlagepolitik der entsprechenden Fondsreihe</b> erwähnt wird, angelegt werden.
--------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Definition von „**hauptsächlich**“ wird wie folgt geändert:

<b>Hauptsächlich</b>	Jedes Mal, wenn dieses Wort bei der Beschreibung eines Teilfonds oder einer Anteilsklasse oder eines Fondstyps oder von Anteilsklassen des Fonds verwendet wird, bedeutet es, dass mindestens 70 % (normalerweise 75 %) der Vermögenswerte des betreffenden Teilfonds direkt oder indirekt, <del>wie in dem betreffenden Anlageziel ausdrücklich angegeben,</del> in die Währung, das Land, die Wertpapierart oder ein sonstiges wesentliches Element, das im Namen des Teilfonds, seines Anlageziels <b>und der Anlagepolitik der entsprechenden Fondsreihe</b> erwähnt wird, angelegt werden.
----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------